

Schweizer Netzwerk Naturhistorische Sammlungen - SwissCollNet¹

Naturhistorische Sammlungen für moderne Forschung nutzbar machen

Die naturhistorischen Sammlungen in Schweizer Museen, Universitäten und botanischen Gärten beherbergen mehr als 60 Millionen Objekte. Basierend auf der regionalen, sprachlichen, historischen und kulturellen Vielfalt der Schweiz bilden diese Sammlungen in ihrer Gesamtheit einen unvergleichbaren wissenschaftlichen Wert. Die gesammelten Mineralien, Gesteine und Lebensformen sind zeitliche und räumliche Aufzeichnungen aus der Schweiz oder aus der ganzen Welt, welche die Beziehungen und historischen Aktivitäten der Institutionen reflektieren. Für ihren wissenschaftlichen Wert geniessen die Schweizer Sammlungen international hohe Anerkennung. Um mit einer gemeinsamen Strategie die Sammlungen zu fördern und um das wissenschaftliche Potenzial dieser Sammlungen für die Lehre, die Forschung und die Gesellschaft besser nutzbar zu machen, möchte das *Schweizer Netzwerk Naturhistorische Sammlungen (SwissCollNet)* eine gemeinsame Vision für die naturhistorischen Sammlungen der Schweiz entwickeln.

Die Ziele der Initiative sind:

- Eine langfristige Strategie für naturhistorische Sammlungen zu entwickeln, welche das Management der Sammlungen einschliesst und Mittel für den Erhalt und die Weiterentwicklung von naturhistorischen Sammlungen sichert.
- Objektdaten als Teil einer dezentralisierten, schweizerischen Forschungsinfrastruktur der naturhistorischen Sammlungen zu digitalisieren, mobilisieren und veröffentlichen und somit ein virtuelles naturhistorisches Museum der Schweiz und eine gemeinsame Forschungsplattform zu schaffen.
- Mit der Entwicklung einer Forschungsagenda national und international den Nutzen von naturhistorischen Sammlungen für die Forschung und Bildung zu fördern und Ausbildungsangebote für die Vielzahl an taxonomischen und technischen Tätigkeiten in naturhistorischen Sammlungen zu stärken.
- Die für die Forschung so wertvollen naturhistorischen Sammlungen in koordinierter Weise und über die Schaffung einer nationalen Infrastruktur der naturhistorischen Sammlungen in internationale Bestrebungen für die Mobilisierung der Biodiversitäts- und Geodiversitätsdaten zu integrieren.

Die Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) zusammen mit musnatcoll (Verband der naturwissenschaftlichen Museen und Sammlungen der Schweiz und Liechtenstein), the Swiss Systematics Society, GBIF.ch und Info Species bilden mit ihrem breiten Netzwerk von Expertinnen und Experten und ausgezeichneten Koordinationsfähigkeiten einen kompetenten Verbund, um eine nationale Initiative für ein *Schweizer Netzwerk Naturhistorische Sammlungen* zu entwickeln und zu betreuen.

Die Initiative wird in drei Phasen aufgeteilt:

- a) **Vorbereitende Phase** (2018-2020): In dieser Phase werden die regionalen Investitionspläne für den Aufbau der Infrastruktur erarbeitet. Ein gemeinsames Vorgehen wird entwickelt, um den öffentlichen Zugang zu den Sammlungs- und Objektdaten zu gewährleisten. Allgemeine Verfahren werden ein kompatibles Zusammenfügen von Objektdaten und -bildern aus den Sammlungsinstitutionen erlauben. Das langfristige Ziel ist, Kompatibilität und Anbindung an internationale Initiativen für die Stärkung des Forschungsstandorts Schweiz sicherzustellen. Zudem wird eine gemeinsame Forschungsstrategie entwickelt, welche Forschung, Innovation, Aus- und Weiterbildung sowie Grundsätze für die Angleichung und Zusammenlegung von Daten einbezieht.

- b) **Aufbau- und Integrationsphase** (2021-2024): In dieser Phase werden die Institutionen unterstützt, noch nicht präparierte und identifizierte Sammlungsobjekte in die Sammlungen zu integrieren und zu überprüfen, Revisionen von Artengruppen durchzuführen sowie das Fotografieren und Digitalisieren der Bestände voranzutreiben. Die Prioritäten für diese Aktivitäten werden auf Grund eines von GBIF.ch erhobenen Inventars der naturhistorischen Sammlungen gesetzt. Ebenfalls werden Ausbildungsmöglichkeiten für technische Tätigkeiten im Sammlungsmanagement entwickelt. Kontinuierliche Aus- und Weiterbildungen für Fachkräfte und Taxonomen werden durch die Arbeiten mit Sammlungen sowie die verbesserte Verfügbarkeit der Daten erhöht und durch diesen gemeinsamen und durch Zusammenarbeit geprägten Ansatz gefördert.
- c) **Operative Phase** (2025-2028): In dieser Phase werden die naturhistorischen Sammlungen als nationale Forschungsinfrastruktur mit einer gefestigten Forschungsstrategie anerkannt. Ein Netzwerk für die Weiterbildung der in den Sammlungen tätigen Fachleute wird geschaffen sein. Zudem wird die Teilnahme an europäischen Initiativen im Bereich der Sammlungen umgesetzt. Eine Priorität dieser Phase wird die Integration der naturhistorischen Sammlungen der Schweiz in das gesamteuropäische Programm zur Vereinigung der europäischen naturhistorischen Sammlungen in einer integralen europäischen Forschungsinfrastruktur sein; die sogenannte Distributed System of Scientific Collections initiative (DiSSCo), welche ein Teil des European Strategy Forum on Research Infrastructures (ESFRI) ist. DiSSCo vereinheitlicht den Informationszugang zu Objektdaten aus Sammlungen, stellt die Verfügbarkeit von neuen Objektdaten sicher, fördert die Forschung mit Sammlungen und treibt die Harmonisierung von Methoden und Arbeitsprotokollen voran.

Die Initiative *Schweizer Netzwerk Naturhistorische Sammlungen* mit der dazu gehörenden nationalen Sammlungsstrategie und Forschungsagenda wird:

- Das Management und die Pflege von naturhistorischen Sammlungen in der Schweiz fördern.
- Den physischen und virtuellen Zugang zu Biodiversitäts- und Geodiversitätsinformationen vereinheitlichen.
- Neue, verknüpfte und öffentlich zugängliche Daten von Sammlungsobjekten bereitstellen.
- Eine Plattform schaffen, welche die wissenschaftliche Nutzung von Sammlungen unterstützt und belebt.

Eine vereinbarte Strategie und identifizierte Forschungsprioritäten auf nationaler Ebene werden eine flüssige und stetige Zusammenarbeit aller Institutionen mit naturhistorischen Sammlungen in der Schweiz ermöglichen. Dies soll insbesondere durch die Förderung der Datenkompatibilität, einem vereinheitlichten Zugang zu den Sammlungen, sowie durch die Schaffung von Gelegenheiten zur Zusammenarbeit und Innovation erreicht werden. Dieser nationale Ansatz wird eine international kompatible Forschungsinfrastruktur schaffen, welche unter Berücksichtigung von regionalen und dezentralen Voraussetzungen und Bedürfnissen die Wirkung für die Forschung, Politik und Gesellschaft maximiert.

¹ SCNAT Sammlungsgruppe: Pia Stieger (SCNAT, Koordinatorin), Christoph Beer (musnatcoll, Naturhistorisches Museum Bern), Daniel Burckhardt (GBIF.ch, Naturhistorisches Museum Basel), Alice Cibois (Swiss Systematics Society, Muséum d'histoire naturelle de la Ville de Genève), Pierre Dèzes (SCNAT), Werner Eugster (ETH Zürich, Plattform Geowissenschaften, SCNAT), Yves Gonseth (CSCF, GBIF.ch), Michael Greeff (ETH Zürich), Sascha Ismail (SCNAT), Anne Jacob (SCNAT), Antoine Pictet (Musée géologie, Lausanne), Michelle Price (Conservatoire et Jardin botaniques de la Ville de Genève, Consortium of European Taxonomic Facilities (CETAF), Brussels), Christoph Scheidegger (Plattform Biologie SCNAT, WSL), Peter Wandeler (Naturhistorisches Museum Fribourg, mus[nat]coll), Ivo Widmer (SCNAT).